



Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, es ist Teil meiner Erinnerung, es soll Emotionen erzeugen, polarisieren, Stimmungen verbreiten und Werte vermitteln, ein Potential, das nur ein Bild vermag.

Es hat für mich Impulscharakter, damit möchte ich zum Nachdenken und Gespräch anregen, Fragen aufwerfen, anziehen oder auch abstoßen, Man soll es betrachten und deuten. Und was noch sehr wichtig ist für mich ist, es soll Gefühle wie Leid, Trauer, Glück oder Angst vermitteln und ganz besondere Akzente setzen. Das sind Gefühle, die mich schon während meiner Kindheit bleibend geprägt haben, denn Aussteiger bin ich eigentlich, so lange ich denken kann. Diese Erlebnisse in meiner Kindheit und Jugend haben insgesamt ein unauslöschliches düsteres Bild der NAK in meine Seele geprägt, das mich auch nach meinem Ausstieg begleitet. Welche nachhaltige Wirkung dieser Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen hat, ist ja hinlänglich bekannt.

Und das allein zählt für mich und nicht der manchmal geäußerte Wunsch, das Forum in eine getarnte Mausefalle umzugestalten, so dass hier hineingerät, wer eigentlich gar nicht rein wollte.

Die Umstände der NAK sind es gewesen, die das Bild von mir geformt haben, wie sich hier dem Leser des Forums darstellt, düster, hart und abweisend. Und wenn mancher meint, ich wäre zu hart, dann muss ich sagen, das "Fröhliche" hat die NAK in mir verschüttet. Doch so muss es nicht generell sein, die Praxis zeigt, dass der Ausstieg

vielerlei Gesichter haben kann, wie z.B. das meiner Kinder, die in der NAK schon an der langen Leine laufen durften und dann aus eigener Entscheidung den Verband der Gotteskinder schadlos verlassen haben.

Das Wort „**Aussteiger**“ wurde für sie immer kleiner, sie sind hinter dem Berg mit der schönen grünen Wiese und den roten Mohnblumen verschwunden und haben ihren Platz unter den Weltmenschen gefunden. Sie sprechen meine Sprache nicht mehr und sie können mich auch nicht mehr verstehen.

